©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Floristische Bemerkungen zu Lycopodium clavatum L., f. fallax Hergt

Hierzu Tafel XVIII oben

Von Alfred Bornmüller, Weimar

In Mittlg. Th. B. V. n. F. XXI (1906) S. 47 berichtete Hergt über ein von ihm im Jahre 1905 zwischen Wernburg und Moxa gefundene *L. clavatum* L. *f. fallax* Hergt „mit sitzender Ähre". Das Originalexemplar liegt im Herbar Haußknecht. Diese Form ist entschieden zu den größten Seltenheiten des sonst so verbreiteten Käulenbärlapps zu rechnen *).

Ich hatte im Jahre 1937 das Glück, oberhalb Laasdorf bei Stadtroda einen neuen Standort dieser interessanten Form *fallax* zu entdecken, die sich bis heute völlig konstant erhalten hat, wie ich in diesem Frühjahr 1943 feststellen konnte. Bei flüchtiger Beobachtung täuscht die Form, wenn einährig, auffallend ein *L. annotinum* vor. Sie bildet bei Laasdorf wie die normale Form von *L. clavatum* vorwiegend zwei Ähren, doch auch solche mit nur einer und mit drei Ähren. Dazwischen kommen am gleichen Individuum, doch sehr vereinzelt, auch normale fertile Triebe vor, sowie beblätterte Triebe der Formen *frondescens* und *furcatum*.

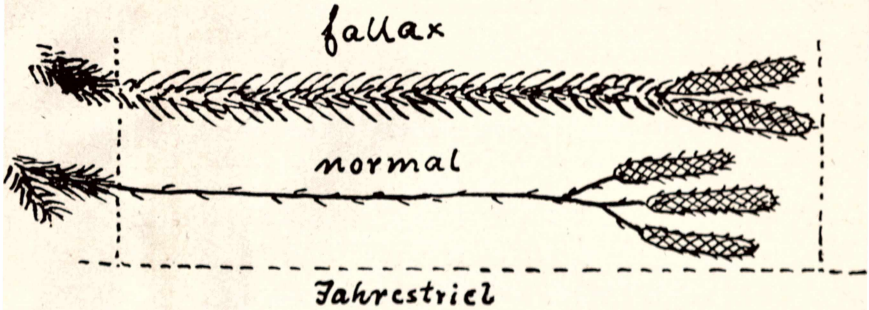
Die Hergtschen Angaben bedürfen jedoch insofern einer Berichtigung, als die Ähren nicht „unmittelbar auf dem beblätterten Zweige aufsitzen", wie solches bei *L. annotinum* der Fall ist, sondern die sonst fast blätterlosen Stiele der Sporangienähren bei der Form *fallax* bis zur Ähre hinauf in der gleichen Weise wie die sterilen Zweige voll beblättert sind, d. h. also der fertile Jahrestrieb aus einem beblätterten Stiel und der oder den Ähren besteht (vgl. Abb. auf Tafel XVIII oben).

Auf meinen zahlreichen botanischen Ausflügen und Reisen ist mir diese seltene Form *fallax* bis heute nie wieder begegnet.

---

*) Nessel hat sie, da ihm die Hergtsche Publikation nicht bekannt war, irrtümlich unter dem Namen *L. clavatum, f. subannotinum* Rosend. angeführt (Nessel, Die Bärlappsgewächse [1939] Nr. 74, Seite 292).

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.



Schematische Darstellung der Kantenständigen Blätter von Lyc. complanatum / L. alpinum

ca $\frac{2}{1}$ natürl. Grösse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: NF_51

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Alfred Julius

Artikel/Article: Floristische Bemerkungen zu Lycopodium clavatum L., f. fallax Hergt 341